

Chinas Marine – in aller Freundschaft an der Elbe



Das Docklandungsschiff „Chang Beishan“ der chinesischen Marine läuft im Hamburger Hafen ein. FOTO: DPA

Hamburg. Die zweitgrößte Marine der Welt zeigt sich erstmals in einem zivilen deutschen Hafen: Rund 800 chinesische Seeleute bleiben sechs Tage lang in Ham-

burg. Neben dem Docklandungsschiff „Chang Beishan“ sind gestern die Fregatte „Yun Cheng“ und das Versorgungsschiff „Chao Hu“ eingelaufen. Im Termin-

kalender der Delegation stehen Handelsgespräche ebenso wie Sportwettkämpfe. Besucher können die „Chang Beishan“ am Donnerstag erkunden. Auch die „Yun

Cheng“, die am Kreuzfahrtterminal festgemacht hat, soll zu besichtigen sein. Die deutsche Marine und die Stadt Hamburg hatten die Chinesen eingeladen.

Antibiotika bald abbaubar

Lüneburg (mwe). Antibiotika-Rückstände aus der Tiermast belasten die Umwelt. Einmal freigesetzt, tragen insbesondere die in der Tiermast eingesetzten Medikamente zur vermehrten Bildung multiresistenter Keime bei. Um diese Gefahr für die menschliche Gesundheit einzudämmen, forschen Lüneburger Wissenschaftler nun an biologisch abbaubaren Antibiotika. Ein Team um den Umweltchemiker Klaus Kümmerer will den Wirkstoff Ciprofloxacin so verändern, dass Bakterien in Biogasanlagen und Klärwerken das Arzneimittel in ungefährliches Wasser und Kohlendioxid zersetzen können. 460.000 Euro stellt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt dafür zur Verfügung. **Bericht Seite 12**

Bessere Geschäfte für Hafenbetriebe

Bremerhaven (pha). Im Vergleich zum abgelaufenen Jahr erwarten in Bremerhaven sowohl viele Umschlagunternehmen als auch einige Werften in diesem Jahr deutlich bessere Geschäfte. Allerdings bedarf es auch etlicher dringender Investitionen in die Infrastrukturen, so die einhellige Meinung in der Seestadt. Das bezieht sich vor allem auf Schienen und Straßen außerhalb der Häfen. Was das Schienennetz angeht, hoffen die Akteure darauf, dass das im vergangenen Jahr von der Deutschen Bahn in Bremerhaven vorgestellte Konzept zeitnah umgesetzt wird, um künftig mehr Kapazitäten im Hinterland zu haben. Sinnvoll wäre aus Sicht des Bremerhavener Werftenverbands auch der Bau eines neuen Großdocks. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 13**

Pegida-Ableger jetzt auch in Bremerhaven

Kundgebung für den 16. Februar angemeldet / Bremer Bündnis für Toleranz und Weltoffenheit gestartet

In Bremen und Bremerhaven wird nach Informationen des WESER-KURIER zu Aktionen aufgerufen, die sich gegen „Überfremdung“ und „Islamisierung“ richten. Pegida konstituiert sich offenbar nun auch in den beiden Städten. In der Seestadt formiert sich bereits Widerstand, es soll eine Gegendemonstration geben. In Bremen nimmt gerade ein neues Bündnis für Toleranz und Weltoffenheit seine Arbeit auf.

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen-Bremerhaven. „Gegen die Überfremdung unserer Städte“ – so lautet die Überschrift einer Demonstration mit anschließender Kundgebung, die für den 16. Februar, einen Montag, in Bremerhaven angemeldet wurde. „Pegida wird in dem Antrag nicht ausdrücklich genannt“, erklärte Harry Götze, Polizeichef in der Seestadt. Es werde nun geprüft, ob man die Veranstaltung genehmigen könne.

„Nach derzeitigem Stand gibt es keine Verbotsgründe“, sagte Götze. Er betonte,

das es, anders als in Dresden, wo die Polizei eine Pegida-Demonstration und die geplanten Gegenaktionen wegen Hinweisen auf Gewalttaten verboten hat, in Bremerhaven und Bremen lediglich eine abstrakte Gefahrenlage gebe.

Die Grünen in Bremerhaven haben gestern für den 16. Februar eine Gegendemonstration beantragt. „Wir dulden solche Bewegungen nicht, schon gar nicht in einer Hafenstadt mit ihren vielen internationalen Kontakten“, erklärte Parteichef Frank Willmann. Er will sich für die Demonstration um ein breites gesellschaftliches Bündnis bemühen.

Genau so ein Bündnis ist in Bremerhaven analog zu Bremen gerade in Vorbereitung, wie Oberbürgermeister Melf Grantz gestern mitteilte. Das Bündnis in Bremen ist gestern zu einem ersten Arbeitstreffen zusammengekommen. Konkret wird die geplante Kundgebung am 26. Januar vorbereitet. Unterdessen ist im Internet mit der Pegida-Überschrift „Gegen die Islamisierung des Abendlandes“ ein neuer Aufruf

zu regelmäßigen Aktionen in Bremen veröffentlicht worden. Unklar ist noch, was und wer genau dahinter steckt.

Nach dem Demonstrationsverbot für Pegida und andere Gruppen in Dresden ist der Zustrom zu den Kundgebungen abgeflaut. Die größte Menge war gestern Abend in München auf den Beinen, wo nach Angaben der Polizei etwa 11.000 Menschen gegen die Pegida-Thesen protestierten. Der Münchner Pegida-Ableger Bagida mobilisierte etwa 800 Menschen. In Braunschweig haben rund 5000 Menschen eine Demonstration von 250 Anhängern der Pe-

Die Bremer Tageszeitungen AG schließt sich dem Bündnis „Für eine demokratische und weltoffene Gesellschaft – Bremen tut was“ an. „Die Titel unseres Hauses, allen voran der WESER-KURIER, stehen für Offenheit und Toleranz. Das wollen wir deutlich zum Ausdruck bringen“, sagte Vorstand Eric Dauphin gestern. Die Mitarbeiter seien aufgerufen, an der Kundgebung am kommenden Montag

gida-Bewegung verhindert. Der Grund für die Absage waren Sicherheitsbedenken.

Unterdessen will Kanzlerin Angela Merkel eine Beschädigung des Grundrechts auf Versammlungsfreiheit wegen Terrorrohungen nicht hinnehmen und notfalls auch Hilfe des Bundes mobilisieren. „Falls der Bund hilfreich sein kann, um solche Demonstrationen abzusichern, werden wir – wenn wir gebeten würden (...) – natürlich dafür Sorge tragen“, sagte Merkel gestern in Berlin. Pegida will schon am kommenden Montag wieder in Dresden demonstrieren. **Bericht Seite 3-Kommentar Seite 2**

auf dem Marktplatz teilzunehmen. In der vergangenen Woche hatte sich das Bündnis gegründet, dem sich Repräsentanten von mehr als 50 Institutionen angeschlossen haben, unter anderem Senat, Bürgerschaft, Parteien, Handelskammer, Religionsgemeinschaften, Hochschulen und der SV Bremer Bremen. Die Medien sind mit der Bremer Tageszeitungen AG und Radio Bremen vertreten.

Andrang im Ausländeramt

Mitarbeiter setzen Soforthilfe um

Bremen (wtc). Am ersten Tag der Soforthilfe für das Bremer Ausländeramt, die Innenministerin Ulrike Giese (SPD) am Freitag angekündigt hat, kamen so viele Menschen wie seit Langem nicht mehr in die Behörde. Bis zum Mittag registrierte das Amt gestern 155 Menschen ohne Termin – fast doppelt so viele wie üblich. Für Mäurer ist die Zahl der „schiere Wahnsinn“. Den Ansturm erklärte er mit seiner Forderung, niemandem mehr wegzuschicken, der ein Anliegen habe. Das war in der Vergangenheit immer wieder vorgekommen, weil das Personal sein Kontingent an Beratungen erreicht hatte. Lange Warteschlangen, die sich bereits in den frühen Morgenstunden gebildet hatten, gab es gestern laut Stadtamtsleiterin Marita Wessel-Niepel nicht. Ihr zufolge standen drei Männer vor der Tür, als sie um 4 Uhr und damit zweieinhalb Stunden früher als sonst geöffnet wurde. Ob und wann es die personelle Verstärkung für das Amt gibt, die Mäurer fordert, um den steigenden Zulauf zu bewältigen, stand gestern nicht fest. **Bericht Seite 8**

Merkel gelassen vor EZB-Entscheid

Berlin. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich gegen Krisenszenarien für den Euro angesichts anstehender Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) gewandt. „Ich würde nicht von einer Schicksalswoche für den Euro sprechen“, sagte die CDU-Chefin gestern in Berlin. Die EZB könnte am Donnerstag den Kauf von Staatsanleihen in großem Stil beschließen, um die Konjunktur anzukurbeln. Im Gespräch ist ein Umfang von 500 Milliarden Euro. Bei der Wahl in Griechenland an diesem Sonntag zeichnet sich ein Vorsprung der Partei Bündnis der radikalen Linken (Syriza) von Alexis Tsipras ab. Dieser strebt einen Schuldenschnitt und ein Ende der harten Sparpolitik an.

Die Bahn ist nicht so pünktlich wie sie sein soll

VON STEPHEN KRAUT



76,5 Prozent der Fernzüge waren 2014 pünktlich – geplant waren 80 Prozent. FOTO: DPA

Bremen. Was die Pünktlichkeit ihrer Fernzüge angeht, hat die Deutsche Bahn ihr eigenes Ziel verfehlt. Das geht aus einem Bericht des Unternehmens hervor. Danach führen im vergangenen Jahr 76,5 Prozent aller IC- und ICE-Züge pünktlich – das heißt laut eigener Definition: mit weniger als sechs Minuten Verspätung – in ihren Zielbahnhöfen ein. 2013 waren es 73,9 Prozent gewesen. Die Bahn hatte für 2014 jedoch eine Quote von 80 Prozent anvisiert. Im Norden ist laut Fahrgastverband Pro Bahn vor allem die Verbindung Köln – Hamburg von Verspätungen betroffen.

„Die Gründe sind vielfältig“, betont Eibert Meyer-Lovis, Sprecher der Deutschen Bahn für den norddeutschen Raum. „Der

Orkan ‚Ela‘ hat auch die Verbindungen nach Niedersachsen heftig getroffen, außerdem hatten wir verstärkt mit Buntmetall-Diebstahl zu kämpfen.“ Auch die Auswirkungen des Lokführerstreiks seien deutlich zu spüren gewesen.

Ingo Franssen, stellvertretender Leiter von Pro Bahn Bremen, wundert sich nicht über das verpasste Ziel: „Die Strecke Köln – Hamburg ist unser Kummerbrocken.“ Verspätungen seien auf der Strecke kaum aufzuholen. „Zum einen hat der Güterverkehr in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, zum anderen sind einige Abschnitte eingleisig – ein Überholen ist dort mit Wartezeiten für einzelne Züge verbunden“, sagt Franssen. Für Meyer-Lovis ist das Fehlen von Überholgleisen dagegen keine Ursache für vermehrte Verspätungen.

gen: „Es ist keine neue Entwicklung, wir haben uns darauf eingestellt.“ Auch Herbert Behrens, Bundestagsabgeordneter der Linken aus Osterholz-Scharmbeck, ist wenig überrascht über den Bericht. „Ich pendele häufig zwischen Osterholz und Berlin und verpasse oft die Anschlusszüge in Hannover oder Bremen“, berichtet er. Man dürfe nicht nur den Fernverkehr betrachten. „Der Regional- und Güterverkehr spielen auch eine Rolle. Wichtig ist eine Verkehrsplanung, die in Abstimmung mit den verschiedenen Bereichen geschieht.“

Unterdessen haben die Deutsche Bahn und die Lokführergewerkschaft GDL nach gestrigen Gesprächen in Berlin angekündigt, dass die Tarifverhandlungen am Mittwoch kommender Woche fortgesetzt werden sollen. **Kommentar Seite 2**

INHALT

Familienanzeigen	11
Fernsehen	18
Lesermeinung	4
Rätsel & Roman	22
Veranstaltungsanzeigen	23
Verbraucher	16

H 7166 • 28189 BREMEN



KULTUR

Andreas Bourani im Pier 2

Bremen. Andreas Bourani wurde im vergangenen Jahr schlagartig einem Millionenpublikum durch „Auf uns“ bekannt. Das Lied mit Ohrwurm-Qualität entwickelte sich zur Hymne der Fußball-WM in Brasilien. Dass der Augsburger viel mehr drauf hat als nur ein Drummerum zu diesem einen Hit, bewies er im Pier 2 bei seinem ausverkauften Bremer Konzert. Auf Mätzchen und Starallüren verzichtete Bourani dabei. **Seite 17**



SPORT

Bremerin boxt in Thailand

Koh Lanta. Thailand als Urlaubsziel ist bekannt und beliebt. Die 14-jährige Jana Kruse aber liebt Thailand aus einem anderen Grund: Muay Thai. So heißt die dem Kickboxen ähnliche Sportart, der sich die Oslebshauserin verschrieben hat. Und Jana Kruse trainierte kürzlich nicht nur auf Koh Lanta, sondern bestritt auf der Insel in einer Arena voller Rauch und Emotionen auch gleich einen Hauptkampf. **Seite 21**



WISSEN

Einblicke in Klimageschichte

Bremen. Klimaveränderungen, wie sie zurzeit beobachtet werden, hat es in der Erdgeschichte immer wieder gegeben. Von der Erforschung der Ursachen erhoffen sich Experten wie die Bremer Geologin Ursula Röhl auch Hinweise, wie sich das Klima in Zukunft entwickeln könnte. Eine kürzlich veröffentlichte Studie zeigt, dass rasche Veränderungen der Treibhausgasmenge weitreichende Folgen haben können. **Seite 24**



WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
2°	-2°	30%

Viele Wolken und etwas Sonne
Es überwiegen vom Südwesten Mitteleuropas bis in den Nordosten und Osten dicke Wolken mit Schneefall und Schneeregen.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell